

...das Oberschulhaus

In den späten 1870er-Jahren war der Schulraum in Romanshorn knapp. So empfahl die Schulbehörde den Schulbürgern den Bau eines neuen Schulhauses oberhalb des Rebsamenschulhauses an der Bahnhofstrasse. Die Schulbürger bevorzugten allerdings die Variante eines Anbaus ans Rebsamenschulhaus im Betrag von Fr. 20'000. Der Regierungsrat forderte jedoch ein vollwertiges zusätzliches Schulhaus mit vier Schulräumen, so dass die Schulbürger schliesslich im August 1879 einen Kredit von 55'000 Franken für einen Neubau neben dem bestehenden Schulhaus genehmigten. Bereits im Sommer 1880 wurde der Neubau vollendet und am 22. Oktober 1880 fand die Einweihung des Oberschulhauses statt. Eine Überraschung brachte dann nochmals die Schlussabrechnung: Statt der beschlossenen 55'000 Franken kostete das Bauwerk schliesslich 81'261.70 Franken.



Auch nachfolgende Schulbehörden haben dem Oberschulhaus – wie auch den anderen Romanshorer Schulhäusern – Sorge getragen und die jeweils nötigen Sanierungen genehmigt. Die letzte fand 2004/2005 statt. So kann das Oberschulhaus auch heute noch bestens seinen Zweck erfüllen:

Nebst dem Unterricht für vier Klassen der Unterstufe (1. bis 3. Klasse) finden hier auch Deutschunterricht und Logopädie-Therapien statt. Und in der ehemaligen Hauswartwohnung im zweiten Obergeschoss führt das Chinderhuus Sunnehof einen Mittagstisch mit Nachmittagsbetreuung.

Wer arbeitet seit wann im Oberschulhaus?

Markus Bösch	Klassenlehrer seit 1982
Sigrid End	Klassenlehrerin seit 1991
Pascal Müller	Klassenlehrer seit 2000
Anina Schüepp	Klassenlehrerin seit 2015
Samara Ramsauer	seit 2005 zuerst als Klassenlehrerin, aktuell als Lehrerin im Teilpensum
Karin Kernen	Lehrerin im Teilpensum seit 2018
Tina Schrade	Entlastungslehrerin seit 2017
Marisa Brunetti	Schulische Heilpädagogin seit 2001
Eveline Meier	Deutschlehrerin seit 2001
Sandra Eberhart	Logopädin seit 2018
Annina Frei	Logopädin seit 2018
Herbert Anderes	Hauswart seit 2015

Unter dieser Rubrik wird der Fokus in jedem Jahresbericht neu ausgerichtet: mal auf ein Schulhaus mit seinem Lehrerteam, mal auf eine Fachgruppe, mal auf ein Förderangebot, mal auf eine spezielle Aktion.

So wird heute im Oberschulhaus unterrichtet – das Team berichtet:

In unseren vier Klassen wird gern und oft musiziert. Während die einen mit selbst hergestellten Instrumenten Lieder begleiten, lernen andere das Spiel auf Flöten, Mundharmonikas und Ukulelen. Hier sind es Glockenspiele, Xylofone, Klavier, da Klangstäbe, Bassflöten oder Blechblasinstrumente. Die Kinder bringen verschiedene Interessen und Fähigkeiten mit: Sie wollen ausprobieren, lernen, etwas voneinander erfahren und gestalten. Es findet ein Erfahrungsaustausch statt. Das beginnt im Kleinen und bei den gemeinsamen Anlässen kommt dann die eine oder andere Gruppe mit ihren Instrumenten zum Einsatz. Es entstehen neue Klangfarben – und das eine oder andere Kind findet eine Beziehung zu einem Instrument und dieses wird dann vielleicht für eine Zeit lang sein Begleiter.

Jedes Jahr üben alle rund 80 Kinder für einen grösseren Auftritt, wie beispielsweise für das Konzert im Herbst 2018 in der Alten Turnhalle.

Zu einer Besonderheit unseres Schulhauses gehören ebenso Theateraufführungen: Oft ist es eine Klasse, manchmal sind es auch deren zwei, die ein Singspiel einstudieren. Wenn die Schülerinnen und Schüler dann die Lieder, Dialoge und Erzähltexte ihren Eltern und Freunden auf der Aulabühne vorsingen und vortragen, dürfen sie mit Recht stolz sein auf ihre Leistung.



Um gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen, organisieren wir auch spezielle Anlässe wie den Samichlausbesuch am See oder auch die beinahe schon traditionellen Autorenlesungen im Frühjahr, wenn ein Schriftsteller oder eine Autorin den Kindern über seine Arbeit und ihre Produkte erzählt.

Forschen und experimentieren

Ist Luft nichts? Warum schwimmen grosse Schiffe? Was passiert mit einem Schokokuss im Vakuum? Was macht Brücken stabil?

Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Kinder vom Oberschulhaus nach: In praktischen Experimenten lernen die Schülerinnen und Schüler, naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten und zu beschreiben. Die Kinder sind dabei

gefordert, Versuchsanleitungen genau zu lesen, inhaltlich zu verstehen und praktisch umzusetzen. «Pleiten, Pech und Pannen» gehören bei dieser Art des entdeckenden Lernens ganz selbstverständlich dazu und bilden Anlass, die Fragestellung, die Versuchsanordnung und das eigene Vorgehen zu hinterfragen. Die Erklärungsversuche der Kinder fördern das analytische Denken und die kreative Problemlösung. Sie entsprechen den Hypothesen, die der Naturwissenschaftler formuliert. Beobachtungen und Erkenntnisse werden in Skizzen und Notizen festgehalten und dienen häufig als Grundlage für neue Versuche. Die Faszination an Naturphänomenen und physikalischen Zusammenhängen weckt Freude an den Naturwissenschaften und bildet die Grundlage eines ganzheitlichen Lernens.



Das aktuelle Oberschulhaus-Team:

(vorne, von links:) Karin Kernen, Markus Bösch; (Mitte:) Tina Schrade, Eveline Meier, Marisa Brunetti; (hinten:) Sigrid End, Pascal Miller, Anina Schüepp, Samara Ramsauer